

14.10.2014

Middelbergs Intervention ohne Erfolg **Gutachten für Gertrudenberger Höhlen nur ohne die Bima**



Das „Gefahrenpotenzial“ der Gertrudenberger Höhlen werde unterschätzt, meint Bima-Vorstand Jürgen Gehb in einem Schreiben an den Bundestagsabgeordneten Mathias Middelberg. Das Archivbild zeigt ein Mitglied des Vereins Gertrudenberger Höhlen bei einer Besichtigung. Foto: Andreas Stoltenberg

Osnabrück. Die Bundesanstalt für Immobilien (Bima) verfolgt weiterhin die Absicht, die Gertrudenberger Höhlen mit einer Zementschlämme zu verfüllen. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Mathias Middelberg holte sich jetzt eine Abfuhr, als er bei Bima-Vorstand Jürgen Gehb intervenierte.

Die Gertrudenberger Höhlen, die [vor über 700 Jahren als unterirdischer Steinbruch entstanden](#) sind, gelten als bedeutsames Kulturdenkmal. Gleichwohl will die Bima das Gangsystem unter

dem Gertrudenberg zuschütten, weil sie Sicherheitsmängel geltend macht. Der [Verein Gertrudenberger Höhlen](#) hält diese Begründung für vorgeschoben und drängt auf ein unabhängiges Gutachten, das Aussagen zur Standsicherheit macht.

Der Bundestagsabgeordnete Middelberg hat diese Forderung aufgegriffen. In seinem Schreiben an Bima-Chef Gehb hält er fest: „Aufgrund der historisch wertvollen Denkmaleigenschaft des Kalksteinbruchs, der aus dem späten Mittelalter stammt, besteht ein großes öffentliches Interesse an der Erhaltung der Höhlen“. Als Anstalt des öffentlichen Rechts stehe die Bima in der Pflicht, den Denkmalschutz bei der Entscheidung über das weitere Vorgehen zu berücksichtigen.

[Da „die Einsturzgefahr offenkundig nicht erwiesen“ sei](#), appelliert Middelberg an Gehb, dass ein weiteres Gutachten in Auftrag gegeben wird, an dessen Kosten sich die Bima beteiligen sollte. Das lehnt Vorstand Gehb jedoch ab. Er habe zwar Verständnis für die Forderung nach Denkmalschutz, teilt er dem Abgeordneten mit. „Leider“ werde in der gegenwärtigen Diskussion aber „das Gefahrenpotenzial der Gertrudenberger Höhle unterschätzt“, heißt es in Gehbs Antwort an Middelberg. Das sei durch das Gutachten des bergtechnischen Sachverständigen „zweifelsfrei“ belegt. Ein weiteres Gutachten sei aus Sicht der Bima nicht erforderlich. [Falls die Denkmalpflege ein solches Gutachten in Auftrag geben wolle, stehe dem aber nichts entgegen.](#)

Middelberg bezeichnet das Ergebnis seiner Intervention als unbefriedigend. In einem Schreiben an den Oberbürgermeister und die Fraktionsspitzen schreibt er, gegebenenfalls müsste die Stadt selbst in ein entsprechendes Gutachten investieren. Falls sich die Standfestigkeit der Höhlen darin bestätige, „ließe sich dann hinsichtlich eines streitschlichtenden Obergutachtens vermitteln“

[Ein Artikel von Rainer Lahmann-Lammert](#)